

Deutscher Alpenverein Sektion Hochsauerland e.V.
Bundesverband IG Klettern e.V.
IG Klettern Nordrhein-Westfalen e.V.

Steinbruch „Kapplerstein“ bei Aue/Wingeshausen

Rahmenkonzeption für eine klettersportliche Nutzung

1. Lage und allgemeine Beschreibung

Der Steinbruch Kapplerstein liegt östlich der Kapplerstraße, einige hundert Meter nördlich der Abzweigung von der L 553 in Richtung Wingshausen, ca. 50 Meter östlich der Straße nach Wingshausen. Es handelt sich um einen stillgelegten kleinen Steinbruch mit Felswänden von ca. 20m Höhe.

2. Klettersportliche Eignung

Der Steinbruch gliedert sich von SO nach NW in drei Bereiche, von denen vorrangig der mittlere und evtl. der nordwestliche Bereich zum Klettern geeignet sind. Der linke, nordwestliche Bereich ist nur dann zum Klettern geeignet, wenn vorher entsprechende Freistellung erfolgt.

Der Steinbruch bietet ein Potential von ca. 20 Kletterrouten mittlerer Schwierigkeitsgrade, die besonders auch für Anfänger und Familien attraktiv wären. Er weist jedoch im linken Teil auch Bereiche mit für Sportkletterer attraktiven Schwierigkeiten auf.

3. Naturschutzfachliche Belange

Wie aus den aktuellen Karten des Kreises Siegen - Wittgenstein zu entnehmen ist, liegt der „Kapplerstein“ weder in einem NSG noch greifen weitere Schutzbestimmungen (FFH-, Vogelschutz).

Aus ornithologischer Sicht dürfte der Steinbruch als potentieller Brutplatz für Greifvögel relativ uninteressant sein, da in den Felswänden keine ausreichend großen Absätze oder Nischen vorhanden sind. Auch ist davon auszugehen, dass durch die angrenzende Straße eine zu hohe Störungsfrequenz gegeben ist. Dennoch sollte bei ggf. auftretender Vogelbrut eine Sperrung und entsprechende Information während der Brutzeiten vorgesehen werden, wie sie bundesweit üblich erfolgt (1. Febr. – 31. Juli).

4. Klettersportliche Erschließungsmaßnahmen und Regelungen

Die für ein Beklettern notwendigen Maßnahmen beschränken sich auf das Freistellen der bekletterbaren Felsareale und auf das Entfernen von gegebenenfalls losem Gestein sowie auf die Einrichtung der Kletterrouten. Alle Kletterrouten würden mit Umlenkhammern ausgestattet werden, damit allein schon aus Sicherheitsgründen (rutschiger Hang oberhalb der Abbruchkante) kein Ausstieg nach oben erfolgt. Somit wäre zugleich auch dafür gesorgt, dass die an der Abbruchkante vorhandene Vegetation nicht beeinträchtigt wird.

5. Infrastruktur und Lenkungsmaßnahmen

5.1. Parken:

Gute Parkmöglichkeiten stehen in nächster Nähe zur Verfügung. Ein Parken direkt unterhalb des Steinbruchs sollte unterbleiben.

5.2. Lenkungsmaßnahmen:

Zur Lenkung und Information der Kletterer könnte vor dem Steinbruch eine Informationstafel aufgestellt werden, welcher die Kletterrouten mit Angabe des Schwierigkeitsgrades sowie die Kletter- und sonstigen Verhaltensregelungen zu entnehmen sind.

Aus naturschutzfachlichen Gründen und/oder wegen entsprechender Sicherheitsaspekte kann es geboten und sinnvoll sein, eine eindeutige Kennzeichnung der bekletterbaren Bereiche vorzunehmen, um diese von den nicht zum Klettern vorgesehenen Bereichen abzugrenzen (Kreuz und Pfeil).

5.3. Rettung und ärztliche Versorgung:

Die Voraussetzungen für eine im Falle eines Falles zügige notärztliche Versorgung sind optimal, da der Steinbruch direkt von der angrenzenden Straße aus erreichbar ist.

Damit eine schnelle Information der Rettungsleitstelle gewährleistet ist, sollten die entsprechenden Rufnummern auf der Informationstafel berücksichtigt werden, ebenso wie die Adressen der zuständigen Notärzte und des nächstgelegenen Krankenhauses.

6. Zusammenfassende Bewertung und weiteres Vorgehen

Der Steinbruch „Kapplerstein“ bietet ein attraktives Potential von 20-25 möglichen Kletterrouten nahezu aller Schwierigkeitsgrade und weist eine gute Gesteinsqualität auf. Er ist aufgrund der unterschiedlich geneigten Wandbereiche gleichermaßen für Anfänger, Fortgeschrittene und Sportkletterer interessant.

Gute Parkmöglichkeiten sind im nahen Umfeld vorhanden.

Naturschutzfachliche Belange und das Beklettern der geeigneten Wandbereiche werden sich voraussichtlich nicht ausschließen. Um eine naturverträgliche

Kletterkonzeption „Kapplerstein“

Einrichtung des Klettergebietes und die daran anschließende Nutzung durch Klettersporttreibende selbst zu gewährleisten, sollten sämtliche Regelungen und Maßnahmen mit der zuständigen Fachbehörde des Landkreises und mit dem Eigentümer abgestimmt und die Kletterer in geeigneter Weise darüber informiert werden (Infotafel, Kletterführer, Internet etc.).

Die Finanzierung und Durchführung der Erschließung sowie die Umsetzung der zur Lenkung der Klettersporttreibenden notwendigen Maßnahmen (Freistellen, Einrichten der Kletterrouten, ggf. Aufstellen von Informationstafeln, Kennzeichnen der Kletter- und Tabubereiche) wird von den Bergsportverbänden gern übernommen.

Nordstemmen / Neuastenberg, im Oktober 2008

Paul H. Steinacker

Dipl. Geol. Joachim Fischer

DAV Sektion Hochsauerland e.V.
IG Klettern Nordrhein-Westfalen e.V.

Bundesverband IG Klettern e.V.

Kletterkonzeption „Kapplerstein“

Ansicht „Kapplerstein“, mittlerer Wandbereich



Ansicht „Kapplerstein“, linker Wandbereich



Kletterkonzeption „Kapplerstein“

Lageplan: Steinbruch „Kapplerstein“ Aue-Wingeshausen

